



Neue Fitness für die Verladezone

Unternehmen

Systemlösungen - Was tun, wenns in der Verladezone nicht mehr läuft? Promstahl fragen! Mit maßgefertigter Rampentechnik bescherten die Verladespezialisten aus Gehrden dem Logistiker F. W. Neukirch 300 qm zusätzliche Stell- und Rangierfläche.

Jeder Quadratmeter zählt. Mit dieser ultimativen Vorgabe wurde der Verladespezialist Promstahl von dem Logistikunternehmen F. W. Neukirch in Bremen beauftragt, beim Umbau eines bestehenden Lagerhauses die veraltete Verladezone auf Vordermann zu bringen. Man plante, ein älteres Logistikkager aufgrund der steigenden Nachfrage nach Lagerkapazität zu erweitern, die vorhandene Außenrampe durch eine Innenrampe zu ersetzen und im Zuge dessen auch gleich die veraltete Verladetechnik vollständig zu erneuern. Seefrachten, die Importabwicklung und die kompletten Lagerdienstleistungen einschließlich Distribution überforderten das Lagervolumen und die in die Jahre gekommene Rampentechnik bereits seit einiger Zeit.

Passgenauer Einbau

Eine veraltete Außenrampe mit kurzem Vordach, ausgerüstet mit mechanischen Schwenkrampen ließen Logistiker, Lagerpersonal und selbst die Lkw-Fahrer an der notwendigen Effizienz dieser Verladezone zweifeln, zumal das Unternehmen F.W. Neukirch bei allen anderen Bauprojekten Flagge gezeigt hat. So wurde auch das neue Projekt schnell und effizient umgesetzt. Ohne Beeinträchtigung der laufenden Logistikaktivitäten war die alte Außenrampe einschließlich des kurzen Vordachs abzureißen, an gleicher Stelle ein neuer Hallenboden aus Beton zu gießen und die komplette Verladetechnik als Stahlkonstruktion passgenau einzubauen. Anschließend war die neu gewonnene Fläche vollständig mit einer Hallenkonstruktion zu überspannen und mit dem alten Hallenteil zu verbinden. Technisch neu war die Überlegung, die vorderen Hallenstützen nicht auf eigene Fundamente zu stellen, sondern sie direkt auf den eingebauten Vorsatzrampen zu platzieren. Mit diesem technischen Kniff war es nun möglich, eine zu allen anderen Gebäuden passende Fassadenverkleidung zu erreichen, obwohl tatsächlich ausschließlich einzelne Loadhäuser eingebaut wurden.

Hohe Kompetenz

Promstahl überzeugte bei der Ausschreibung nicht nur mit einem schlüssigen Konzept, sondern ebenso auch mit seiner Kompetenz auf dem Fachgebiet Stahlbau, was letztendlich den Ausschlag für den Erhalt des Auftrags gab. 13 Verladestellen einschließlich der Industrietore und der Torabdichtungen waren exakt an die neue Baustruktur anzupassen. Montiert wurde Vorsatzrampe an Vorsatzrampe, ohne Zwischenräume und ohne Zwischenwände in unterschiedlichen Maßen. Damit wollte man einerseits eine einheitliche Vorderfront des Lagergebäudes erreichen und andererseits in der Halle eine zusätzliche, nahtlose Rangierfläche im gesamten Bereich der Verladetechnik schaffen. Vier der Vorsatzrampen mit eingebauten Überladebrücken wurden außerdem mit einer unteren Überbrückung von 700 Millimeter unter Rampenniveau ausgerüstet, um auch niedrige Fahrzeuge sicher be- und entladen zu können.

Alle Überladebrücken werden elektrohydraulisch betätigt, besitzen ein 500er Vorschubteil und werden per Autotaster betätigt. Nur kurz die Taster angetippt, fahren die Brückenplateaus nach Beendigung des Verladevorgangs automatisch in die Nulllage zurück, und der Ladeverkehr kann ungehindert die gesamte Fläche als Rangierraum nutzen.

Durchdachte Konstruktion

Die Tragkraft der Vorsatzrampen einschließlich der integrierten Überladebrücken beträgt 60 kN, wobei eine zusätzliche Lastaufnahme von 10 kN bei der Rampenkonstruktion berücksichtigt wurde, um die

Ausgabe:

Ij 02/ 2012

Unternehmen:

➔ PROMStahl GmbH

Bilder:



Kräfte der Hallenkonstruktion mit aufzunehmen. Diese ungewöhnliche technische Lösung war die Voraussetzung für die vollständige Verkleidung der Verladestellen und um eine einheitliche, geschlossene Fassade des gesamten Erweiterungsbaus zu erreichen. Statt der üblichen Vorsatzschleusen entstand ein geschlossener Baukörper mit Innenrampen.

Effektiver Wetterschutz

Alle Verladestellen sind selbstverständlich mit Torabdichtungen ausgerüstet. Damit wird der größtmögliche Wetterschutz für das Lagerpersonal und für die zu verladende Ware erreicht. F. W. Neukirch entschied sich für eine mechanische Version aus PVC, die sich aufgrund der flexiblen Rahmenkonstruktion optimal an die unterschiedlichen Lkw-Aufbauten anpasst und beim ungenauem Anfahren zurückfedert. Beschädigungen am Lkw und an der Fassade werden somit verhindert. Das Planenmaterial ist äußerst elastisch und trotzdem extrem haltbar. Eine integrierte Regenrinne in der oberen Plane führt Regenwasser und im Winter auch Schmelzwasser seitlich ab. Durch die Rinne werden bei starkem Regen immer wieder auftretenden Wassereinbrüche über die obere Lkw-Plane vermieden.

Bewährtes Sektionaltor

Bei der Auswahl der Tore entschied man sich für das 40 Millimeter starke Sektionaltor mit Handkettenzug, also ohne Elektroantrieb. Hierbei handelt es sich um ein von Speditionen oft eingesetztes Tor, das stark belastbar und ausreichend isoliert ist, aber nur geringe Servicekosten verursacht. Die Fenstersektionen, isolierverglast, sorgen für genügenden Lichteinfall und erleichtern dem Ladepersonal die Kontrolle der äußeren Ladezone. Eine Federbruchsicherung verhindert das ungewollte »Abstürzen« des Tores.

Eingebaute Sicherheit

Ein Lichttaster blockiert das Anheben des Brückenplateaus, wenn das Tor noch geschlossen ist. Auch um »Crashversuchen« eiliger Lkw-Fahrer ein wirkungsvolles Gegenmittel entgegenzusetzen, griff man auf eine probate Lösung zurück: höhenverstellbare Gummipuffer im Jumboformat mit nahezu abnutzungsfreier Stahloberfläche und stählerne Anfahrpoller an jeder der 13 Verladestellen. Zusammen beugen sie Beschädigungen der Verladetechnik vor und beschleunigen zudem den Andockvorgang.

www.promstahl.de

Daten & Fakten

Promstahl wurde im Jahr 2007 gegründet und hat seinen Sitz in Gehren bei Hannover. Tätigkeitsschwerpunkte von Promstahl sind Entwicklung, Fertigung und Montage von Verladetechnik und Stahlbauelementen. Das Unternehmen bietet den vollen Service: von der Beratung bis zur Realisierung der Projekte.